

Medienmitteilung vom 7. September 2022

## Zukunftsprojekte für das Limmattal

**Während einer Woche haben 60 Studierende von nationalen und internationalen Hochschulen das Limmattal durchleuchtet. Die Sommerakademie Limmattal wurde im Auftrag der Kantone Aargau und Zürich von der OST – Ostschweizer Fachhochschule durchgeführt. Ziel war es, neue Ideen und Planungsimpulse für eine nachhaltige Zukunft im Limmattal zu entwickeln und jungen Nachwuchskräften die Möglichkeit zu geben, sich zu vernetzen und interdisziplinär zusammenzuarbeiten.**

Schlierens Stadtpräsident Markus Bärtschiger ist stolz auf sein Limmattal: «Das Limmattal ist eine der dynamischsten Kernregionen der Schweiz, die Wachstumsregion Nummer Eins», sagte der Stadtpräsident bei der Präsentation der Studierendenarbeiten. Um für eine nachhaltige Zukunft gerüstet zu sein, brauche das Limmattal aber neue und unkonventionelle Impulse. Solche Impulse haben vergangene Woche 60 junge Landschafts- und Raumplanerinnen, Architektinnen, Verkehrsfachleute, Soziologinnen und Künstlerinnen von Hochschulen aus der Schweiz, Deutschland, Österreich und den Niederlanden im Rahmen der Sommerakademie Limmattal erarbeitet. Initiiert wurde die Sommerakademie Limmattal von den Kantonen Aargau und Zürich sowie der «Regionale2025». Die Vorbereitung erfolgte zwischen den verschiedenen Akteuren, wobei die Leitung die OST – Ostschweizer Fachhochschule übernahm.

Die Aktivitäten konzentrierten sich auf vier Fokusgebiete, in denen Schwerpunktthemen behandelt wurden. So soll beispielsweise die Zürcherstrasse zwischen Unter- und Oberengstringen mit Aufenthalts- und Grünräumen zu einem «Aggloboulevard» aufgewertet werden. Dabei entstünden «StrassenFREIräume» mit begrünter Plätzen. Die Zürcherstrasse würde mit Tempo 30 verkehrsberuhigt werden. Wo möglich werden die Spuren der Autobahn A1 reduziert, teilweise als Veloschnellroute verwendet und wo möglich mit einem begrünter Deckel und direkten Zugang zur Limmat versehen. Eine andere Gruppe von Studierenden fasste das Gebiet Fahrweid zu einem «smaragdgrünen Ring» zusammen, indem ökologische Brücken das Gebiet aufwerten, erlebbar machen und vernetzen. So entstünde eine «vernetzte Stadtlandschaft». Das Industriecluster Silbern (Dietikon) wiederum soll dank einem Pilotprojekt zur Kreislaufwirtschaft transformieren und klimaangepasst werden, für Arbeiter:innen und Angestellte soll es erholsame Aufenthaltsbereiche im Freien geben. Die Sicherung öffentlicher Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Uferbereiche für alle Limmattaler:innen fordert ein Projekt um das Bahnhofsgebiet Spreitenbach, Killwangen und Würenlos. Diese grünen Erholungsräume sind sehr gut mit S-Bahn und Limmattalbahn erschlossen und für die physische und psychische Gesundheit der Bevölkerung von grosser Bedeutung. Attraktive grüne Siedlungsränder und ein neuer Umgang mit offenen Kiesgruben skizzieren die Studierenden für die Landschaftsspanne Sulperg-Rüsler zwischen Wettingen und Würenlos.

Für die beiden Kantonsplaner Daniel Kolb (Aargau) und Wilhelm Natrup (Zürich) sind auch die «bewussten Provokationen» wertvoll: «Wir wollen den Blick von jungen Menschen auf die Zukunft fördern. Die praktische Realität wird die Ideen schon einmitten.» Auch Andrea Cejka, Professorin für Landschaftsarchitektur an der OST – Ostschweizer Fachhochschule, betont, dass neue Ideen nur dann möglich sind, wenn man «immer wieder neue Perspektiven einnimmt und Konventionen verlässt»: «In der Sommerakademie Limmattal wurden am Beispiel Limmattal Kernfragen zu zukunftsfähigen Entwicklungen in Agglomerationsräumen diskutiert. Die erarbeiteten Ideen wurden

auch für nicht Fachpersonen verständlich dargestellt und erklärt, sodass jede/r für die Mitwirkung und Umsetzung dieser Konzepte angesprochen ist», so die OST-Professorin.

Die Ergebnisse der Sommerakademie Limmattal sind noch bis 10. September am Schlierenfest im Festzelt (211) zu sehen und wandern dann in die Limmattaler Gemeinden.

Für Rückfragen:

- Prof. Andrea Cejka, Professorin im Studiengang Landschaftsarchitektur, Institut für Landschaft und Freiraum, 058 257 49 53, [andrea.cejka@ost.ch](mailto:andrea.cejka@ost.ch)
- Michael Breu, Kommunikation OST, 058 257 44 66, [michael.breu@ost.ch](mailto:michael.breu@ost.ch)